

Verletzter Schwan ist gerettet

EGGSTEDT Drei Versuche benötigen Feuerwehr und Tierretter, um ihn einzufangen

Die Freiwillige Feuerwehr unternahm einen dritten Versuch, einem Schwan im Eggstedter Moor zu helfen. Unterstützt wurden sie dabei von den Tierretterinnen Saskia Mück und Katrin Koste.

Ausgerüstet waren sie mit Schussnetz, großem Kescher, ferngesteuertem Boot und Schlauchboot. Die Anzahl der Feuerwehrleute wurde auf neun begrenzt, da man vermutete, dass der Schwan die Feuerwehr inzwischen gut erkennen könne und dann schon mal Abstand halte. Im Laufe der Woche wurde der Schwan angefüttert, um ihn in eine Ecke zu locken. Das klappte auch gut, nur ging der Schuss mit dem Netz daneben.

Zwischenzeitlich hatten die Retter ein Schlauchboot auf dem Wasser. Mit dem sollte der Schwan aus dem Wasser gerettet werden, sobald er mit dem Netz gefangen war. Aber der Schwan hatte andere Pläne. Trotz seiner Einschränkung konnte er noch sehr schnell schwimmen und nutzte die gesamte Wasserfläche des Backlochs zur Flucht. In einem Bericht vom zweiten Versuch auf der Homepage der Feuerwehr Eggstedt finden Interessierte Fotos.

Aber es gelang dann, den Schwan mittels des ferngesteuerten Bootes in einen Graben zu drängen. Dort war die Fläche wesentlich kleiner. Der nächste Schuss mit dem Fangnetz ging zwar wieder daneben, aber mit dem Kescher konnte der Schwan dann eingefangen werden. Der Schwan wurde von einem Band am



Im dritten Versuch gelingt die Hilfe für das Tier: ein Teil der überglücklichen Schwanenretter.

Foto: Feuerwehr Eggstedt

Bein befreit. Aber es war zu sehen, dass es damit nicht getan war. Im Gerätehaus wartete bereits der Amtstierarzt. Es wurde eine Probe genommen, ob der Schwan mit der Vogelgrippe infiziert ist. Eine genaue Begutachtung des Beins ergab, dass dieses bereits erheblich eingeschnürt war. Es wurde also Zeit, dass der Schwan eingefangen wurde. Aber die Verletzung sollte heilen können, so

die Einschätzung des Arztes und der Tierretterinnen.

Der Schwan geht in Quarantäne, bis das Ergebnis feststeht, ob er infiziert ist. Bei einer genaueren Untersuchung war nicht nur das Band am Bein das Problem, sondern der Schwan hatte auch noch einen Angelhaken im Hals, und die Angelschnur hatte sich um einen Flügel gewickelt. Je nach Ergebnis wird die

Pflegestation ausgewählt. Zwischenzeitlich waren noch ein Tierarzt und ein Tierretter eingetroffen, die mit Medikamenten aushalfen.

Alle gehen davon aus, dass der Schwan wieder im Eggstedter Moor ausgesetzt werden kann. Dort wird sein Partner auf ihn warten. Denn Schwäne sind monogam und bleiben lebenslang zusammen. Nach Erfahrung der Tierretterinnen wird der im

Moor verbliebene Schwan auch mehrere Wochen warten. „Wir bedanken uns bei allen Helfern und Ämtern, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben. Auch für Tiere in Not leisten wir Hilfe.“ Zum Abschluss konnten sich die Helfer bei Kaffee und Kuchen im Gerätehaus aufwärmen. „Wir danken der Landbäckerei Werner Helm für den Kuchen, den er kostenlos zur Verfügung gestellt hat.“